

**Betreff:** Sparen am Hochmoselübergang, der mind. 330 Mio kostet

**Offene Mail:**

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer,

ich bin die Hauptpetentin der Petition gegen den Hochmoselübergang, und repräsentiere damit inzwischen über 15.000 Stimmen (on- und offline), was für ein regionales Bauprojekt von 25 km beachtlich ist.

Am Wochenende sind die Spargespräche. Bitte berücksichtigen Sie den Hochmoselübergang. Eine Fertigstellung des bereits begonnenen Planungsabschnitts 1 kombiniert mit kleineren Ausbauten würden für eine regionale Lösung reichen, überregional wäre der Bau sowieso überflüssig, da bestehende Straßen inzwischen ausreichen und kein weiterer Zeit- oder Wegevorteil mehr für die innereuropäischen Verbindungen mehr erzielbar ist.

Sie würden nicht nur den Bau der übrigen Bauabschnitte einsparen, nein: Sie müssen auch nicht die finanziellen Risiken einer Kostenexplosion eingehen, die der Bau aufgrund der aus geologischen Sicht denkbar schlechtesten Linienführung sowie des Arbeitens in archäologisch "verminten" Gebiets zwangsläufig entstehen.

Sie würden keine Arbeitsplätze im Weinbau und Tourismus an der Mittelmosel riskieren. Im betroffenen Gebiet ist jeder 4. Arbeitsplatz vom Tourismus abhängig, über 5000 Arbeitsplätze sind das.

Sie gingen nicht das Risiko ein, dass der weltweit längste Steillagen-Rieslinghang mit seinen weltberühmten Weinen Probleme mit der Wasserversorgung bekäme.

Die Kosten-Nutzen Analyse stammt von 1992 und hat einen Faktor von 3,4 . Jedoch sind die Kosten für vier des sechsstreifigen Ausbaus nicht darin enthalten und die Tourismuseinbußen gingen nur in homöopathischer Dosis ein.

Sehr geehrter Herr Dr. Ramsauer: Der Hochmoselübergang ist eines der wenigen Möglichkeiten, Geld zu sparen, viel Risiken und Schäden zu meiden und dabei viel Applaus zu bekommen. Das können Sie dem nationalen, wie internationalen Medienecho entnehmen. Ob Bild, Focus, die Zeit, die FAZ, die Süddeutsche, der Spiegel, New York Times, Wall Street Journal, The Independant ob publikumswirksame Sendungen wie Frontal 21, Mona Lisa oder kürzlich eine treffsichere Satire in extra3.

Meine ausführliche Stellungnahme mit Belegen meiner Ausführungen müsste gestern im Petitionsbüro eingegangen sein. Sie selbst werden voraussichtlich am Montag alle Unterlagen noch einmal separat erhalten. Bitte lassen Sie einen sachkundigen Mitarbeiter Ihres Ministeriums sich die Unterlagen anschauen, damit Sie fundiert entscheiden können und damit Sie nicht nur auf die Informationen des Landes Rheinland-Pfalz angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Elisabeth Reis